

Die Seite des SOG-Zentralvorstandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **165 (1999)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Armee-Einsätze im In- und Ausland

Die Delegiertenversammlung der SOG vom 26. Juni 1999 in Einsiedeln verabschiedete eine Resolution zur zweiten Halbierungsinitiative und liess sich vom österreichischen Divisionär Horst Pleiner in die Geheimnisse der «Peace support operations» einweihen. Die SOG bot diesmal ein Rahmenprogramm für Begleitpersonen an; 25 Damen aus allen Sprachregionen nahmen an der Klosterführung teil.

Nach den rassigen Klängen des Spiels des Geb Inf Rgt 12 unter Leitung von Lt R. Arpagaus eröffnete Zentralpräsident *Br Michel Crippa* vor 71 Delegierten und zahlreichen Gästen aus Politik und Militär die Versammlung. Er erinnerte einleitend daran, wie überzeugend die Armee ihre Vielseitigkeit am Armeetag 98 demonstriert hatte. Seit dem vergangenen Herbst tut sie dies im Dauereinsatz 1:1 zugunsten der zivilen Behörden. Jetzt sind Konzepte gefragt, welche verhindern, dass die Armee als billiges Instrument zu allen möglichen Dienstleistungen gerufen wird und dabei vielfach die Ausbildung für den eigentlichen Einsatz vernachlässigen muss. Es rächt sich einmal mehr, dass man entgegen den Warnungen der Milizorganisationen den Zweijahres-Rhythmus für die Wiederholungskurse durchgesetzt hat. Die SOG verlangt die Wiedereinführung des jährlichen Ausbildungsdienstes der Truppe auf den nächst möglichen Termin, denn nur dieser Rhythmus wird für die Armee XXI in Frage kommen. In seinem Tour d'horizon erläuterte *Br Crippa* noch einmal die Haltung der SOG zur Bewaffnung der Armeemitglieder in friedensfördernden Einsätzen. Das Problem sei zu sensibel, als dass man es über Dringlichkeitsrecht einführen könnte, und eine vorgezogene referendumsfähige Lösung drohe im Fiasco einer zweiten Blauhelmabstimmung zu enden.

In seiner Grussadresse schilderte Regierungsrat *Oskar Kälin* Schwyz als aufstrebenden Kanton mit einem günstigen wirtschaftlichen Potential. Bezirksammann *Meinrad Bisig* warb mit sympathischen Worten für den Hauptort Einsiedeln, dessen Reiz die Offiziere im Lauf des Tages noch kennenlernen sollten.

Rücktritte und Ergänzungswahlen

Den geschäftlichen Teil wickelte die Delegiertenversammlung in straffem Tempo ab. Unter dem Tätigkeitsprogramm für das Geschäftsjahr 1999/2000 wies Präsident Michel Crippa auf die **Seminare für junge Offiziere** hin, die für die welsche Schweiz am **15./16. Oktober 1999 in Martigny** und für die Offiziere der Deutschschweiz und des Tessins am **24./25. März 2000 im neuen Armeeausbildungszentrum Luzern** stattfinden.

Aus dem Zentralvorstand sind zurückgetreten: Div Louis Geiger, der 1. Vizepräsident Oberst i Gst Martin Chevallaz, Hptm Dominique Koeppl und Hptm Doris Walther. Als neue Mitglieder wählte die Delegiertenversammlung die beiden Westschweizer Oberst i Gst Philippe Rebord und Major i Gst Jacques Bühler, ferner Oberst Roy Kunz (Glarus) als Finanzchef, Hptm Peter Bucher (Vertreter der Kommission International) und die Bernerin Hptm Katrin Disler. Mit der Delegiertenversammlung 1999 schloss Oberst *Emil Jaeggi* seinen langjährigen Einsatz zugunsten der ASMZ ab. 1992 übernahm er das Präsidium der Verwaltungskommission, der er vorher als Mitglied angehört und der er viele Impulse vermittelt hat. Zum neuen Präsidenten wählten die Delegierten den bisherigen Vizepräsidenten Oberst i Gst Peter Fischer.

Einstimmig verabschiedete die Delegiertenversammlung die Resolution, welche die rasche Abstimmung über die **Umverteilungsinitiative** fordert (siehe Kasten).

Als ehemaliger Vizepräsident der SOG und langjähriger Präsident der Verwaltungskommission der ASMZ fühlte sich *KKdt Simon Küchler* im Kreise der Delegierten sichtlich wohl. Er verknüpfte seine Grüsse,



KKdt Simon Küchler

Foto: Adrian Schumacher

die er namens des Chefs VBS und der Geschäftsleitung des Departementes überbrachte, mit einem fulminanten Plädoyer für die Milizarmee. Keine andere Armee könne sich auf ein derart reiches ziviles Know-how abstützen. Die Wirtschaft forderte er auf, dazu beizutragen, dass Führung durch Milizkader weiterhin möglich bleibt. KKdt Küchler erntete für seine deutlichen Worte starken Applaus.

Schweizer Beteiligung für die KFOR

Der Gastredner *Divisionär Horst Pleiner* stellte die Beiträge vor, welche das österreichische Bundesheer zur Friedenssicherung an der Landesgrenze und im Ausland leistet (siehe Seiten 18/19). Nahtlos konnte *Juan F. Gut* an das tiefgründige und mit viel Begeisterung vorgetragene Referat von Div Horst Pleiner anknüpfen. Der Generalsekretär des VBS war kurzfristig nach Einsiedeln gekommen, weil er Wert darauf legte, die Schweizer Offiziere direkt über den jüngsten Entscheid des Bundesrates zu informieren, 160 freiwillige und unbewaffnete Soldaten in den Kosovo zu entsenden und einem österreichischen Bataillon für logistische Aufgaben zuzuweisen. Für umfassende Sicherheit wird das österreichische Bataillon besorgt sein. Das Schweizer Kontingent kann jederzeit zurückgerufen werden. Neutralitätshindernisse gibt es keine, versicherte *Juan Gut*. Der Einsatz der KFOR gründet auf einem Entscheid des UNO-Sicherheitsrates, alle Konfliktparteien haben zugestimmt. Aufgrund dieser Kriterien entscheidet auch Österreich jeweils, ob es sich an einer friedenssichernden Mission beteiligt, wie Div Pleiner vorgängig erläutert hatte.

Die Eröffnungsansprache von Br Michel Crippa und das Referat von Div Horst Pleiner können beim Generalsekretariat bezogen werden (Telefon 01 350 49 94).

Resolution

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 26. Juni 1999 in Einsiedeln verlangte die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) einstimmig,

- dass das **Parlament** die armeefeindliche Umverteilungsinitiative unverzüglich behandelt;
- dass der **Bundesrat** sie im ersten Halbjahr 2000 dem Volk zum Entscheid vorlegt;
- dass der **Bundesrat** rasch den effektiven Mittelbedarf für die künftige Armee XXI absteckt.

Begründung

Der sicherheitspolitische Bericht 2000 setzt die strategischen Leitplanken für die geplante Armee XXI. Weiterhin fehlt ihr die gesicherte finanzielle Basis. Die 1997 im wesentlichen von Armeegegnern eingereichte zweite Halbierungsinitiative widerspiegelt sicherheitspolitisches Denken des Kalten Krieges, verkennt völlig die vielseitigen Aufträge moderner Armeen, die – das Beispiel Kosovo beweist es – ein nachhaltig wirksames Friedensinstrument verkörpern. Bundesrat und Parlament binden den Armeeplanern die Hände, wenn sie sie nicht rasch von dieser staatspolitisch fragwürdigen Initiative befreien. Auf die volle Unterstützung der SOG können sie in der Volksabstimmung zählen.

Verantwortlich für diese Seite:

Major i Gst Daniel Heller, Infochef
(E-Mail: heller@farner.ch)

Hptm Irène Thomann
Generalsekretärin
(E-Mail: office@sog.ch)